

Leipziger Intelligenzblatt auf das Jahr.

Anzeigen, die offensichtlich nicht Gebrauchsinstrumente beinhalten, sind kursiv abgedruckt.

Abschrift: Leonard Schick

2020.

Gnädigst privilegiertes Leipziger Intelligenz=Blatt in Frag=und Anzeigen, vor Stadt und Land=Wirte, zum Besten des Nahrungsstandes.

1763

18.06.1763. Es sucht jemand ein noch gut conditionirtes und wohlklingendes Clavier auf eine Zeit zur Miethe. Wer dergleichen hat und zu vermiethen willes ist, beliebe es im Intelligenz-Comtoire zu melden. [Wiederholung, 25.06.1763]

09.07.1763. Es ist ein sehr schönes *Clavecin* zu verkauffen, nebst dazu gehörigen 16 füßigen Pedal, mit 2 Clavieren, die Claves von Elfenbein und äußerlich schön furniret.

Ingleichen ein Lauden=Clavecin welches der Laude in allem vollkommen ähnlich ist, mit 3 Clavieren so von Elfenbein, und sehr schön gearbeitet sind. Das Intelligenz-Comptoir giebt weitem Bescheid.

05.10.1763. Es ist ein sehr wohl conditionirtes, kleines sauber und fest, auch schön klingendes Clavier, so auf Reisen, auf allen Chaisen leicht zu transportiren stehet, und dazu eigentlich verfertigt worden, aus der Hand zu verkaufen. Das Intelligenz-Comptoire giebt davon nähere Nachricht.

05.10.1763. Ein Clavecin von Hildebrand zu verkaufen oder vermiethen, welches sehr wohl beschaffen, mit doppeltem Claviere, unterschiedenen Zügen und vor Kenner und Liebhaber der Musik eingerichtet. Im Intelligenz-Comtoire ist weitere Nachricht zu haben.

1764

14.01.1764. Ein starkes Positiv von sechs Registern, schöne gearbeitet, auch äußerlich wohl verziert, so wohl zum Haus=Gebrauch als in eine Kirche auf dem Land, ist zu verkaufen. Nähere Nachricht hiervon im Intelligenz – Comtoire zu erfahren.

21.01.1764. Es ist ein starkes Positiv, blau angestrichen nebst Thüren mit vergoldnen Schnitzwerk, und einem Pedal zu verkaufen, in welchem folgende Register befindlich sind: als Mixtur, 2 fach von Zinn, Suffflöt, 1 Fuss, von Zinn. Octave, 2 Fuß von Zinn. Principal, 4 Fuß, von Zinn. Grobgedackt 8 Fuss, von Holz. Rohrflöt, 4 Fuß. Vox humana 8 Fuß. Ein

Tremulant, zum Pedal. Pordun Bass, 8 Fuss und Flöten Bass, 4 Fuss, von Holz. Es geht bis ins 3 gestrichene E. Und kann sowohl in Hause, als in einer Kirche auf dem Lande gebraucht werden; mehrere Nachricht davon ist bey dem Herren Adv. Brücknern, auf dem neuen Kirchhof zu erhalten.

16.05.1764. Es sind auf der Grimmischen Gasse in des Hrn. Cammerrath Fregens Hause, linker Hand im Hofe 3 Treppen hoch vorzüglich gute Claviere ein Piano forte und ein *Pantolon* von 1 = 3 Uhr in Commiſion zu haben. [Wiederholung 06.10.1764 sowie 16.10.1765.]

09.06.1764. In dem Dorfe Crosse bei Zwickau, verfertigt der dortige Müller Beck, sehr gute Clavire, Clavecins, und Piano Forts. Wer dergleichen zu haben wünschet, der kann sich hierunter an die Herren Oeler und Seifert in Crimmitschau adressiren, welche diesen geschickten Mann, bekannter zu werden wünschen.

29.09.1764. Ein Silbermännisches Piano et Forte, von unvergleichlichen Tone, und ausserordentlicher Stärke des Tones, nach Art eines Flügels gebauet, von Contra F bis ins drey gestrichene [unlesbar], das Corpus und Decke furniret, wie auch mit einem schönen Gestelle, nebst unterschiedlichen wohlklingenden und dauerhaft gebauten Clavieren, stehen um billige Preise zu verkaufen, in dem grossen Joachimsthal auf der Hahnstrasse, im Hofe 3 Treppen hoch bey Herrn Bosen.

06.10.1764. Auf der Nicolaistraße, in D. Borns Hause, 3 Treppen hoch, sind sehr feine neue Claviere von Eichenholz, und durchaus furnirt, die Claves von Ebenholz, die Semitonia mit Elfenbein belegt, und worunter etliche bis ins Contra F gehen, um billigen Preise zu haben.

27.10.1764. Bey dem Instrumentmacher Granert in der Fleischergasse, ist ein *extra* schöner halb Flügel vom alten berühmten Hildebrand, deßgleichen ein Violonchello, eine Viola und zwey Violinen, so insgesamt die ausgesuchtesten Stücke sind, entweder zusammen oder einzeln zu verkaufen.

27.10.1764. Es stehet ein schön Clavier nebst Gestelle, so 3 Schubladen hat, zu verkaufen, von dem alten wohl bekannten Zacharias Hildebrand verfertigt, und von einem sehr annehmlichen Ton. Im Intelligenz-Comtoir ist mehrere Nachricht davon zu erlangen. [Wiederholt am 10.11.1764]

1765

05.01.1765. Bey dem Orgelbauer Grahnert in der Fleischergasse, ist ein sehr schöner dreyhöriger halb=Flügel vom alten berühmten Hildebrand, sowohl als zwey Violinen, eine

Viola, ein Violon chello, so ebenfalls sowohl an Ton als Stärke die auserlesensten Stücke sind, sowohl zusammen als einzeln zu verkaufen. [=Wiederholung vom 27.10.1764]

12.01.1765. Es ist ein von dem berühmten Orgelmacher Scheiben verfertigtes künstl. Positiv, mit 2 Clavieren und 13. Registern, Koppel, Pedal und 15. Fuß [sic!] Fagottbaß, so mit und ohne Gewichte gespielt, auch getreten werden kann, deßgleichen ein Clavier von diesem Scheiben, noch eines von Donat und Stahlclavier mit Hämmergen, so einem Glockenspiel gleicht, zu verkaufen. Die Liebhaber können sich darum allhier in der Fleischergasse im Saußischen Hause bey dem daselbst 2 Treppen hoch logirenden Musico melden.

16.03.1765, S. 82

Es ist allhier ein wohl conditionirter kleiner Flügel, mit einer Claviture [sic!], so aber nur bis ins C gehet, nebst [...] Gestelle, blau angestrichen, um einen sehr billigen Preiß zu verkaufen.

25.05.1765. Es ist ein Piano forte mit 3 Veränderungen noch ganz neu zu bekommen. Im Intelligenz-Comtoir ist nähere Nachricht zu erhalten.

15.06.1765. Der Orgelbauer, Herr Joh. Christian Pfennig, in Cröbeln bey Liebenwerda, fertigt Orgeln, Positive, Clavecins, Claviere, von vorzüglicher Güte, um billige Preise. Er hat bereits dergleichen mehrere in Stolpen, in der Elsterwerdischen, Liebenwerdischen und andern Gegenden verfertigt.

02.11.1765. Ein sehr wohl conditionirtes Spinet, vom alten Hildebrandt verfertigt, ingleichen ein gutes Clavier von eben demselben, steht zu verkaufen. Nähere Nachricht gibt das Intelligenz-Comtoir.

09.11.1765. In Barbier Pörners Hause, auf der Nicolai=Straße, steht ein Clavecin um billigen Preiß zu verkaufen.

1766

04.01.1766. Ein gutes Clavier, vom alten Hildebrandt verfertigt, steht nebst einem sauberen dazu gehörenden Gestelle zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt das Intelligenz-Comtoir.

15.02.1766. Es stehet allhier im Eßigkrüge in der Nicolaistraße, ein, so wohl im Gehäuse als Klang, völlig gut conditionirter Hildebrandischer Flügel mit einem Claviere zu verkaufen.

22.02.1766. Auf der Nikolaistrasse, in des Barbier Pörners Hause 2 Treppen hoch, steht ein Clavier von Schweinefleisch um einen civilen Preiß zu verkaufen.

22.02.1766. Bey dem Tischler, Meister Johann Gerhard Rudolph Becker, am Barfüßerpfortchen, ist ein gutes Clavecin, welches einen schönen Ton hat, zu verkaufen.

19.04.1766. Allen Musicis und Liebhabern der Musik wird hiermit geziemend zu wissen gethan, dass des seligen Burgermeister und Hoforganisten in Weimar, Herrn Johann Caspar Voglers selbst angegebene überaus schönes Clavecin, mit untergesetztem Clavicymbelpedal, bey dessen hinterlaßnen Frau Wittwe in Weimar, um einen billigen Preiß zu verkaufen stehet. Das Clavecin ist bezogen zweymal 8füßig und einmal vierfüßig, und bestehet aus 6 Octaven CC bis c 4 gestrichen, hat auch einen Lautenzug. Das obere Clavier regiert einmal 8 Fuß, das untere die übrigen, und wenn das obere hintergeschoben wird, daß man unten spielt; so sind die Tastaturen gekoppelt und doch sehr leicht zu spielen. Die Fasen der Züge sind auf der Decke, diese ist aber gelbröthlich lacquiret. Die Docken sind sehr zart und leicht, die Federn gehen aufwärts daher sie nicht stocken können. Das Deckenholz ist sehr dicke, daß manche denken sollten, es könne nicht klingen, und gleichwohl hat es den angenehmsten und schönsten Klang, und eine ungemeyne Force. Die innerliche Verwahrung des Körpers ist durch viel Eisen verstärkt, sonderlich sind an dem Pedalkörper eiserne Schrauben, zumal nach der Spitze zu, wo die Saiten die mehrere Gewalt spüren laßen. Dieses Pedal ist zweymal 8 Fuss ungesponnen, einmal 16 Fuß gesponnen, und einmal 32 Fuß gleichfalls gesponnen, hat auch 2 Lautenzüge, und kann stark und schwach gespielet werden, nachdem man es verlangt. Oben im Deckel ist eine Thür, um es wegen der Stärke öffnen zu können. Beyde Körper sind sauber furnirt, ganz Nußbaum mit vielen schönen Beschlägen versehen. Das Clavecin ist 5 ½ Elle und das Pedal ist 6 ½ Elle lang. Cf. Adelungs Einleitung zur musicalischen Gelahrtheit p. 556 seq. der dieses schöne Werk, nachdem er es in Augenschein genommen, richtig und unpartheyisch als Muster beschrieben, ausgenommen dass vielleicht durch einen Druckfehler ausgelassen, dass das Pedal einmal 32 Fuss gesponnen ist. Die Herren Liebhaber werden ersucht, ihre Briefe an die verwittwite Frau Burgermeisterin franco einzusenden. Ingleichen ist vorgemeldten herrn hoforganistens sämtlicher Vorrath an Musikalien, von J. S. Bach und anderen berühmten Musici um einen billigen Preiß zu verkaufen, und kann den Herren Liebhabern auf Verlangen mit dem darüber gefertigten Catalogo gedient werden. Weimar den 11. April 1766

07.06.1766 Auf der Nikolaistraße in des hrn. Chirurgi Börners Hause, 2 Treppen hoch, stehen Pantalons, piano forte und verschiedene andere Claviere um civile Preiße zu verkaufen. [Wiederholung am 11.10.1766]

08.10.1766 Ein sehr wohl conditioniertes sauber und fest gefertigtes Clavier, so auf Reisen auf allen Chaisen leichte zu transportiren stehet, und dazu eigentlich verfertiget worden, ist vor 10 Rthler. Im Intelligenz. Comtoir zu haben.

03.01.1767. Auf der Nicolai=Straße in des Herrn Chirurugi Pörners Hause 2 Treppen hoch stehet ein Pianoforte, wie auch andere Claviere um billige Preiße zum Verkauf fertig.

14.03.1767. Ein Flügel, ganz neu, von einem guten Meister verfertigt, wovon ebenfalls im Intelligenz-Comtoir das weitere zu erfahren.

25.04.1767. Ein großer Hildebrandischer Flügel oder Clavecin, mit 2 Clavieren von Contra C bis F 4 Chor, mit Fußgestelle und Notenhalter stehet zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man davon in Herrn Weickarts Hause auf dem Thomas-Kirchhofe.

06.06.1767. Es suchet Jemand einen guten Flügel von 2 Clavieren, oben und unten f, auf ein Jahr zu miethen. Wer dergleichen zu vermiiethen gesonnen, beliebe im Int.Cmt. Nachricht davon zu geben, wo man auch den hrn. Der solches verlangt, und das Logis, wo er zu stehen kommen soll, melden wird.

18.07.1767. Auf der Nicolaistrasse, in der Fr. Vicekanzlerin Bornin Hause, 4 Treppen hoch, steht ein ein neu Pianoforte=Clavier, bis ins Contra F gehend, mit einem Lautenzuge, um einen billigen Preiß zu verkaufen.

[1768 Vacat]

1769

11.02.1769. Es ist ein sehr sauberes altes hildebrandisches Spinnet zu verkaufen. Liebhaber können solches nachmittags von 2 bis 3 Uhr im rothen Ochsen bey Herrn Retzel, Schafner der nürnbergger Kutsche, zu sehen bekommen.

05.08.1769. Bey dem Orgelbauer Schweinefleisch, allhier im Paulinercollegio, ist ein gutes Positiv von 6 Stimmen ebst einem Tremulanten zu verkaufen als: Principal 2 Fuß von Zinn eingesetzt, Grobgedackt 8 Fuß von Holz, gedackt flöde, 4 Fuß von Holz, nassat, 3 Fuß von Holz, eine Tertia aus 2 Fuß von Zinn, eine Octava, 1 Fuß von Zinn, ein Tremulante. Dieses Werk ist für eine Kirche auf dem Lande hinlänglich, die Gemeinde im Ton zu erhalten, und kann sogleich gebraucht werden.

25.11.1769. Ein wohl conditionirtes Positiv, mit 2 Claviren und 5 Registern, ist zu verkaufen. In dem naumannischen Hause in der Ritterstraße allhier stehet es zum Ansehen.

1770

03.03.1770 Ein neuer Flügel von Contra F. bis ins 3 gestrichene f. mit zwey Clavieren, von Ton angenehm und wohlconditioniret, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen. Bey dem Raths Uhrmacher, Herr Steinbach, in der grimmischen Gasse, ist Nachricht zu erhalten.

10.03.1770. Eine berliner Uhr in einem schwarz gebeitzten und vergoldeten Gehäise, ein Meisterstück, so 8 Tagge gehet, und mit einem Clavier und 7 Walzen versehen, wornach sie 14 verschiedene Stücke spielet, und sich in dem besten Stande befindet, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen. Bey wem? Erfährt man im Intell. Comt. [Wiederholung am 10.03.1770]

19.05.1770. Ein sehr sauber gearbeitetes Clavecin, welches von der französischen Akademie der Wissenschaft approbirten Erfindung in Paris gefertigt ist, und so zusammen gelegt werden kann, daß es auf einem Reisewagen zu transportiren ist, ist in das Intell. Comt. zum Verkauf in Commiſion gegeben worden. [wiederholt am 09.06.1770 und am 24.04.1771]

21.07.1770. Ein Flügel mit 2 Clavieren, vom Hrn. Friederici gefertigt, dessen ausserordentliche Güte der geschickte Herr Hoforganist Krebs, in Altenburg, bezeugen kann, stehet für zwey und dreyßig Species Ducaten zu verkaufen, Wo, zeigt das Intell. Comt. an.

21.07.1770. Ein sehr schön conditionirter Flügel vom alten Hildebrand, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen. Bey wem, erfährt man im Intell. Comt.

26.09.1770. Ein fast neuer Flügel mit doppeltem Clavier, die Claviatur von schwarz Ebenholz mit weissen Rehbeinen belegt, so von Contra F. bis F. gehet, stehet auf Rheelfüßen mit schwarzgebeitztem Gestelle mit guten Beschläge, Schloß und Schlüssel und alles wohl conditioniret. Es ist von einem guten Meister aus Merseburg, dessen Name darauf befindlich. Man beliebe sich in der Burgstraße bey Loricken im adolphischen Hause zu melden.

06.10.1770. Ein von dem alten Hildebrandt gefertigter großer Flügel stehen zu verkaufen. Er hat zwey Claviere, vier Register, einen vorzüglich starken Ton, und geht von dem contra F. bis ins dreymal gestrichene F. Mehrere Nachricht gibt das Intell. Comt.

15.12.1770. Bey dem Orgel= und Instrumentmacher, Johann Gottfried Kranerd, im hallischen Pfortchen, in Herrn Magister Bürings Hause, stehet ein neuer von besonderer Bauart gefertigter Contra F Flügel mit zwey Clavieren, ohne Coppel, zu verkaufen. Es ist solcher dergestalt beschaffen, daß mit einem Clavier das ganze Werk, ohne die andere Claviatur zu berühren, gespielt werden kann, durch welches ein sehr leichtes Tractament entsteht. Unten, auf den beyden Seiten befinden sich Fußtritte, durch welche während des Spielen die Register mit den Füßen ab, und angezogen werden können, daher geübte Spieler forto, piano und pianissimo, ohne die Hände aus dem Claviere zu bringen, in der Geschwindigkeit

vorbringen können. Desgleichen sind auch neue Claviere von verschiedener Art, wie auch ein wohl conditionirtes, von einem guten Meister verfertigtes Positiv, mit fünf klangbaren Registern, welches füglich in eine Kirche gebraucht werden kann, ebenfalls zu verkaufen.

1771

11.05.1771. Ein sehr schöner und noch ganz gut conditionirter Flügel von Friederici, mit doppelten Zügen und Clavier, stehet um sehr billigen Preiß zu verkaufen. Bey wem, wird man im Intell.Comt. Mehrere Nachricht geben.

25.05.1771. Es wird in eine Schulstube ein kleines Positiv von 3 bis 4 Register gesucht. Werdergleichen abzustellen hat, beliebe es im Intel. Comt. zu melden.

22.06.1771. Bey dem Orgelmacher Kranert im hallischen Pfortchen, in Hrn. M.Bürnichs Hause, stehet ein schönes Positiv von einem guten Meister, mit 5 klangbaren Registern, welches ganz füglich in eine Kirche oder Schule gebraucht werden, und ohne Fehler ist, zu verkaufen.

1772

16.05.1772. Eine extrafeine Sing= und Spieluhr, welche Stücke aus der Jagd, und andere, aufm Clavier unterm Accompagnement eines Pfeifenregisters, die Flöte genannt, spielt, ist zu verkaufen. Sollte nun Liebhaber selbige selbst in Augenschein zu nehmen belieben tragen, so wird gebeten, daß sich dieselben zu dem Hofuhrmacher, Hrn. Hebenstreidt, in des Hrn. D. Pohlens Hause auf der Neugasse vor dem grimmischen Hause auf der Neugasse vor dem grimmischen Thore bemühen möchten, wo sie zugleich des Preißes wegen Nachricht erhalten, und des Kaufs einig werden können.

30.05.1772. Ein guter Flügel mit zwey Clavieren von C bis in das dreygestrichene F, vom sel. Schweinefleisch gefertigt, stehet zu verkaufen. Mehrere Nachricht giebt das Intell. Comtoir.

12.12.1772. Ein Flügel mit 2 Claviren und 3 Registern stehet aus freyer Hand zu verkaufen; davon wird das Intell Comt. fernere Anweisung ertheilen.

1773

01.05.1773. Es ist ein wohlconditionirtes Clavier nebst Gestelle von Eichenholz mit Schloß und Schlüssel, von C. bis F. gehend, von Zacharias Hildebrand verfertigt, um billigen Preiß zu verkaufen. Wo, erfährt man im Intell Comt.

05.05.1773. Ein sehr guter Flügel nebst Gestelle mit 2 Clavieren und 3 Registern, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Im Int. Comp. ist der Preiß zu erfahren, auch Anweisung zu haben, wo er zum Ansehen stehet.

22.05.1773. Es ist ein Positiv mit 5 Registern, welches nur kürzlich reparirt worden, aus freyer Hand zu verkaufen; es kann auch nöthigen Falls in einer Dorfkirche gebraucht werden. Im Intell. Comt. erhält man weitere Anzeige. [Wiederholung am 05.06.1773]

1774

[26.02.1774: Rheinwein vom verstorbenen Hrn Zimmermann, Jahrelang gelagert]

[23.04.1774: Möbel aus Mahagony und Nussbaum]

13.08.1774. Es ist ein, in dem Voigtlande stehendes, von dem berühmten ehemaligen churfürstl. Sächs. Hof- und Landorgelbauer Silbermann verfertigtes Piano et Forte, welches 9 mal durch gewissen Züge verändert werden, und seiner Vortrefflichkeit nach, vor ein ganz ausnehmendes und kostbares Stück angesehen werden kann, aus freyer Hand zu verkaufen. Dieses Instrument bestehet unter andern 1) in einem Panthaleon von ausnehmender Stärke, unter Trompeten und Pauken zu gebrauchen, 2) in einem scharfen Zug, so einem Cornet gleichet, und wodurch das rechte Piano et Forte zu exprimiren, und dann auch 3) einem sehr ähnlichen Lautenzug, mit Dämpfern, welcher mittels eines Abzugs stark und schwach tractireret wird. Wäre nun ein Liebhaber so dieses Instrument, welches von diesem berühmten Meister, als eines der besten gerathen, und nebst einer Stellage von sehr sauberer Arbeit ist, an sich bringen wollte; solcher beliebe sich im Intell. Comt. zu melden, allwo der Ort und Preiß davon zu erfahren ist.

1775

11.03.1775. Bey dem Universitäts Orgelbauer, Johann Gottlieb Mauer, wohnhaft im Paulino, ist ein schönes Positiv mit 5 Registern, zu verkaufen; es ist von starker Intonation. Hat lange Octave und würde sich sehr gut aufs Land in eine Kirche schicken.

11.03.1775. Ein schöner Flügel von hildebrand stehet zu verkaufen, und ist deswegen in dem Intell. Comt. nähere Anzeige zu erfahren.

04.10.1775. Es stehet ein vierhöricher schön mit Nußbaum furnirter Flügel von Zacharias Hildebrand zum Verkauf. Selbiger hat 2 Claviere von contra F. bis zum dreygestrichen F. Im Unterclaviere ist Principal 16 Fuß und Principal 8 Fuß. Auf dem oberen ist Cornet 8 Fuß und Octava 4 Fuß. Zur Verstärkung der Bässe ist Spinnet 8 Fuß in 2 Octaven von Cornet entlehnet.

Hierzu sind 5 Register, mit welchen beym Gebrauch der Kuppel sehr viele Veränderungen gemacht werden. Wo, erfähret man im Intell. Comt. [Wiederholung am 14.10.1775]

07.10.1775. Es ist ein hildebrandischer zweychörichter Flügel nebst Gestelle, mit einem Clavier von C. Bis F. Gehend, ingleichen ein hildebrandisches Clavier von Eichenholz nebst Gestelle, ebenfalls von C. Bis F. Gehend, zu verkaufen. Wo? Erfährt man im Intell. Comtoir. [am 14.10.1775 wiederholt]

1776

11.05.1776. In Greiz im Voigtlande stehet ein silbermanisches Fortepiano mit 8 Veränderungen, bey Friedrich Gottlob Stephan zum Verkauf. Dieses vortreffliche Instrument ist von dem Verfertiger, dem berühmten ehemaligen churfürstl. Sächsischen Hof- und Landorgelbauer, Hrn. Gottfried Silbermann für 100 Stück Louis d'or verkauft worden; es soll aber an Kenner und Liebhaber dieses vortrefflichen Instruments um einen billigen Preiß überlassen werden.

06.06.1776. Es ist ein gut conditionirter hildebrandischer Flügel mit einem Gestelle aus freyer Hand zu Verkaufen. [...]

1777 (Keine Instrumente!)

1778 (Keine Instrumente!)

1779

27.2.1779. Est ist ein ganz neues Pianoforte zu verkaufen. Das Instrument ist sehr sauber gearbeitet, und hat 6 Veränderungen, nämlich es hat, ausser forte und piano, einen Clavier=Harfen= und Flötenzug, können die Flöten ebtweder mit den Saiten zugleich, oder auch allein gespielt werden. Auf dem Paulino, in No. 21. Auf dem steinernen Tabulat, bey Hr. Seilbeln, kann es angesehen, auch der Preiß erfahren werden.

18.09.1779. Ein vom verstorbenen Schweinefleisch verfertigter, gut conditionirter Flügel mit Gestelle, sehr gut vom Klange, 3chörig mit 3 Veränderungen, und von Contra F bis ins 3mal gestrichene F, ist um billigen Preiß zu verkaufen. Wo, zeigt das Intell. Comt. an. [am 25.09. wiederholt]

25.09.1779. Ein hildebrandischer 3chöriger Flügel, mit 2 Clavieren, von F bis F, dessen Tractament sehr leichte ist, weil, nach einer Verbesserung, das obere Clavier ohne Kuppel

mitspielen kann, ist aus der Hand zu verkaufen. Weitere Nachricht giebt das Intell. Comt. [am 02.10.1779 wiederholt]

1780

22.01.1780. Ein neues Clavier von Eichenholz, von 5 Octaven bis ins Contra F, bundfrey, stehet um billigen Preiß zu verkaufen. Bey wem, erfährt man im Intel Comt.

16.12.1780. Es stehet ein von eichnem holze dauerhaft gebautes, stark und angenehm klingendes 3chörichtes Piano Forte, 3 Ellen lang, 1 Elle breit, 8 Zoll hoch, mit schwarzer Claviatur von Ebenholz, vom Contra C. Bis ins drey gestrichene F. Gehend, um billigen Preis zu verkaufen. Im Intel. Comt ist der Preis zu erfahren, wo es auch angesehen werden kann.

1781

02.05.1781. Ein noch neues Clavier, von F. Bis ins dreymal gestrichene G, sehr dauerhaft, und von einem sehr feinen und egalen Tone, ist zu verkaufen; bey wem, erfährte man im Intell. Comt.

22.12.1781. In Dresden auf der Webergasse, im Kaufmann Döpmannschen Hause, 2 Treppen hoch, stehet ein gut conditionirtes und guten Prospekt von sich gebendes Positiv, mit folgenden 8 Registern versehen, als: Octava 2 Fuß, Quintadene 1 ½ Fuß, klein gedackt 4 Fuß, Cymbal ½ Fuß, Nasat 3 Fuß, Princip. 4 Fuß, gross Gedackt 8 Fuß, und Tremulant, aus freyer Hand zu verkaufen. Man hat sich deshalb an Johann Christian Döpmanns sel. Wittwe daselbst zu adreßiren.

1782

20.04.1782. Es stehet ein ganz neues, von eichenem Holze dauerhaft gebautes Fortepiano mit schwarzer Claviatur von 5 Octaven, nämlich von Contra F. bis 3. Gestrichen F. gehend, dreyhörig und von sehr feinem Klange, um billigen Preiß zu verkaufen. Im Int. Comtoir ist der Preiß zu erfahren, wo es auch angesehen werden kann. [Wiederholt am 08.06.1782 und am 05.10.1782]

04.05.1782. Es stehet ein ächter Flügel vom ältern Silbermann, mit 2 Clavieren, 4 Registern und Lautenzug, von contra F bis ins dreymal gestrichen D gehend, in einem roth mit goldenen Blumen lacquirten Gehäuse, nebst dergleichen Gestelle mit zwey Schubfächern und Notenpult zu verkaufen. An dem Flügel ist nicht der mindeste Mangel zu finden. Mehrere Nachricht giebt das Intell. Comtoir.

28.09.1782. Ein gutes Piano et Forte mit 3 Veränderungen stehet hier zu verkaufen. Bey wem erfährt man in dem hiesigen Intelligenz Comtoir. [Wiederholung am 05.10.1782]

1783

18.01.1783. Ein gut conditionirter Flügel von Friederici mit zwey Clavieren; jedes Clavier hat zwey verschiedene Züge, und gehet von Contra F bis ins dreygestrichene F, ist aus freyer Hand, mit Gestelle und doppelten Notenhalter, zu verkaufen. Wo der Preiß zu erfahren ist, wird im Intell.Comtoir angezeigt.

1784

18.12.1784. Ein großes schönes Positiv von Schweinefleisch, so in eine Mittelkirche auf dem Lande gebraucht werden könnte, ingleichen eine große, schön gearbeitete Thurmflagge, wie auch ein grosses Rad, Getreide und andere Lasen in die Höhe zu winden, stehen um einen sehr billigen Preiß zu verkaufen, wovon im Intell.Comtoir nähere Nachricht zu erhalten ist.

1785

29.01.1785. An einem Orte nicht weit von Leipzig, stehet ein schönes Piano=Forte, wie dergleichen schon mehrere verlassen worden, zu verkaufen. Die nähern Umstände sind im Int=Comtoir zu erfahren.

29.01.1785. Es stehet ein vortrefflicher Concert Flügel von Zacharias Hildebrand, ingleichen ein englisches Forte piano zum Verkauf. Das Int. Comt. Giebt nähere Anweisung. [Der «vortreffliche Concert Flügel» wurde am 23.04.1785 erneut angeboten]

25.06.1785. Eine schöne aus Buchsbaumholze von Hrn J.G.Trommliz gefertigte Querflöte mit 7 Mittelstücken und doppelter Klappe, in einem saubern Futeral ist um billigen Preiß zu verkaufen, Man erfährt denselben im Int. Comtoir wo sie zum Vorzeigen bereit liegt.

15.10.1785. Ein schön conditionirtes contra F. Clavier mit einem sehr feinen Tone ist um billigen Preiß zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man im Int. Comtoir.

1786 Keine Instrumente

1787

05.01.1787. Ein wohl conditionirtes Positiv, im Prospect gebaut, mit drey vollständigen Registern als: Gedackt 8 Fuß, Flaute 4 Fuß, Principal 2 Fuß, nebst dem Tremulanten, stehet in Leipzig in der Barfußermühle, im hintern Hofe, bey dem Sammtmacher Köthnig, zwey Treppen hoch, zu verkaufen. Der Preiß ist 16 Thaler.

29.12.1787. Es ist um sehr billigen Preiß zu verkaufen: Ein gutes Steinerisches flügelartiges Pianofort mit einer Hohlflöte von 54 Pfeifen, wo zusammen 7 Züge angebracht sind, die verschiedene Veränderungen, die noch unbekannt, hervorzubringen. Ein ganz neues hellhofisches Pianofort mit 5 Octaven und Veränderungen. Ein neues furnirtes Clavier, so von F bis dreygestrichene G geht. Ein kleines Clavier, so mit einer neuen Invention von Hammerwerk versehen; eins dergleichen ohne Hämmer, gehen von C bis dreygestrichen F. Ein noch kleineres, so wegen der herrlichen furnirten Arbeit als ein Meisterstück anzusehen ist; so wie auch eine gute Baßgeige, wo Unger einen Hals darauf gemacht; eine Virole, eine Steinerische und eine Cremonesergeige, eine alte Harfe, Flöte, Hoboe und auch unterschiedliche Musicalien. Wo, dieses kann man Mittags und Abends im Convictorio am 1sten Tische erfahren.

1788

09.04.1788. Ein gutes Pianoforte von F. bis F. von einem berühmten Meister, mit Harf. Und Lautenzug, auch einem schönen Flötenwerk versehen, steht zu verkaufen. Nähere Nachricht davon giebt Herr Werner in Heinikens Hause, eine Treppe hoch auf dem neuen Heumarkte. [Wiederholung am 26.04]

1789 Keine Instrumente

1790

11.12.1790. Ein wohl conditionirter Flügel vom verst. Hildebrand selbst verfertigt, wird Liebhabern zum Kauf angebothen. Der Hausmann im hommelischen Hause am Markte zeigt selbigen auf Verlangen.

31.12.1790. Bey Endesgenannten stehen dermalen ganz neue Pianoforte von Contra F. bis ins dreygestrichene G, mit 8 Veränderungen, von Mahagonyholze, welche ganz und gar nicht, wie es sonst gewöhnlich, stocken, auch sehr leicht in alle Gegenden, sogar übers Wasser ohne Gefahr versendet werden können, und für deren Güte jederzeit gehaftet wird, um die billigsten Preiße zu verkaufen. Desgleichen Instrumente, so wie alle Sorten Claviere, für deren Güte ich ebenfalls auf jede Art stehe. Auch ist mir ein alter Flügel mit zwey Clavieren zum Verkauf in Commißeion gegeben worden.

1791

16.04.1791. Eine sehr gute Harfe, und ein Fortepiano mit vier Veränderungen von einem guten Meister, nebst Gestelle, steht zu verkaufen. Wo? Erfährt man im Int. Comtoir.

19.11.1791. Es wird ein gutes, mit Contratönen versehenes Klavier, oder Fortepiano um billigen Preiß zu kaufen gesucht. Wer eines von beyden zu verkaufen willens ist, wird ersucht, sich im Schüßlerischen Hause, eine Treppe hoch vorne heraus, bey dem Studioso Theol. Günther zu melden.

1792 Keine Instrumente

1793

16.02.1793. Eine Orgel, die in Form eines Tisches, 1 Elle 17 Zoll hoch, 2 Ellen 14 Zoll breit, 1 $\frac{3}{4}$ Elle tief; mit 8 Registern, als: Flöte, Prinzipal, Quinte, Tremulant, Mixtur, Gemshorn, Octave, Grobgedackt, in eine nicht allzugroße Kirche, wegen ihrer Stärke sehr gut zu gebrauchen ist, stehet zu verkaufen. Wo? erfährt man bey dem Hrn. Cantor Stranz, im Meuro bey Pretzsch. Ebendasselbst ist auch ein großer Silbermannischer gut conditionierter Flügel mit zwey Clavieren und vier Registerzügen zum Verkauf; beydes um sehr billige Preise.

03.10.1793. Sollte ein bereits gebrauchtes, aber noch brauchbares, Clavier von gutem Tone hier zu verkaufen stehen, so wird gebeten, selbiges dem Intell. Comtoir bekannt zu machen.

1794

31.05.1794. *Einige neue, mit vielem Fleiß gearbeitete Harfen, von gutem Tone, sind um sehr billigen Preiß zu verkaufen. Wo, zeigt das Intell. Comtoir an.*

05.05.1794. Da dem geehrten Publico von mir endesbenanntem vor wenig Jahren in den Leipziger Zeitungen angezeigt worden, wie ich gesonnen, auf Verlangen eine Orgel im Cammer= und Chortone, so durch einen einzigen Registerzug verändert werden könne, zu verfertigen, und ich ein dergleichen Werk auf meine eigenen Kosten gebauet, mit vier Fuß Principal, zusammen aus 8 Stimmen mit Pedal, welches man sowohl im Cammer= als Chortone spielen kann; so habe ich davon den Musikkennern, und denen welche diese Orgel um billigen Preiß zu kaufen gefällig ist, hiervon schuldigst Nachricht geben, und daß solche allhier in meiner Behausung zum Ersehen und Probiren parat stehe, hierdurch melden wollen; wie ich denn auch dergleichen Veränderung in bereits verfertigten Orgeln anzubringen offerie.

Johann Christian Pfützner,

Orgelbaumeister in Meißen

02.08.1794. In der Kirche in Böhlen, bey Rötha, ist eine alte Orgel zu verkaufen. Sie enthält folgende Stimmen im Manual: 1. Principal, 2 Fuß, von Zinn, 2. Superoctave, 1 Fuß, von Metall; 3. Quinte, 1 ½ Fuß, von Metall; 4. Mixtur, dreyfach, von Metall; 5. Großgedackt, 8 Fuß, von Holz; 6. Kleingedackt, 4 Fuß, von Holz. Zum Pedal: 7. Subbaß, 16 Fuß, von Holz; 8. Trompetenbaß, 8 Fuß, von Holz; 9. Tremulant, inliegend im Canal. Hierzu eine Manual= und Pedalwindlade, nebst Gehäuse, Abstractur, und Registratur, wie auch zwey Bälge, welche etwas schadhafft sind. Die Claviatur zum Manual isz von Buchsbaum. Liebhaber können solche in der Kirche in Böhlen in Augenschein nehmen. [Wiederholt am 09.08.1794]

06.09.1794. [...]: Fortepianos, Claviere und andere musicalische Instrumente; [...]

1804

04.08.1804. Ein sehr gut gearbeiteter und gehaltener Flügel von eichnen Holz mit vergoldetem Beschläge, inwendig mit Mahagony= und Schlangenhholz furnirt, sehr schönem Ton, acht Veränderungen, bis contra E steht um billigen Preiss aus freyer Hand zu verkaufen bey dem Kaufmann Carl Trost in Lübbenau in der Niederlausitz. Briefe bittet man zu frankiren.